

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Hannes Damm, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sachstand zur Ansiedlung des Unternehmens Smulders im Rostocker Hafen zum Bau von Konverterplattformen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Bereits seit Ende letzten Jahres herrscht eine intensive Berichterstattung über das Bestreben des belgischen Unternehmens Smulders, sich auf dem Gelände des Marine-Arsenals in Rostock anzusiedeln, um an diesem Standort Konverterplattformen zu bauen. Derartige Konverterplattformen sind für den Bau von Offshore-Windparks erforderlich. Damit besteht die Perspektive einer zukunftsfähigen Investition in Mecklenburg-Vorpommern, die die Energiewende vorantreibt, Wertschöpfung in der Region erzeugt und damit nachhaltige und attraktive Stellen schafft. Gleichwohl ist der Berichterstattung ebenfalls seit Längerem zu entnehmen, dass das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) Sicherheitsbedenken in Bezug auf die mögliche Ansiedlung angemeldet hat. Seitdem verzögert sich das Vorhaben und droht durch das Ausbleiben der Zustimmung durch das BMVg zu scheitern.

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über den aktuellen Sachstand der möglichen Ansiedlung des Unternehmens Smulders im Rostocker Hafen?
Inwiefern haben sich die Aussichten für die mögliche Ansiedlung in den vergangenen Monaten verändert?

Aktuell verfolgt die belgische Firma Smulders, Teil der französischen Eiffage-Gruppe, gemeinsam mit der zur Meyer-Neptun-Gruppe gehörenden Neptun Werft in Rostock den Aufbau einer Konverterplattformproduktion. Smulders hat das enorme Marktpotenzial aus der Energiewende insbesondere in Deutschland seit dem Regierungswechsel im Bund, aber auch darüber hinaus erkannt.

Die im Kreuzfahrtschiffbau zu den Weltmarktführern zählende Meyer-Neptun-Gruppe hat für sich als Konsequenz aus den Marktverwerfungen in der Covid-Pandemie entschieden, sich diverser aufzustellen. Dafür soll der Passagierschiffbau in Papenburg und Turku konzentriert werden und der Standort in Rostock-Warnemünde neu auf Offshoretechnik fokussiert werden. Die Aussichten für Smulders könnten sich durch die Synergie mit der Neptun Werft verbessert haben.

2. Wie schätzt die Landesregierung den Einfluss des Wechsels der Leitung des BMVg Anfang des Jahres auf die Aussichten für die mögliche Ansiedlung des Unternehmens Smulders ein?

Die Landesregierung befindet sich in fortlaufenden Gesprächen mit den beiden zuständigen Bundesressorts, dem BMVg und dem BMWK. Ein Gespräch mit der neuen Hausleitung des BMVg über die grundsätzlichen Voraussetzungen und Bedingungen, Teilflächen der Warnowwerft für den Bau von Offshore-Konverterplattformen abzugeben, ist terminiert. Diese fortgesetzte Gesprächsbereitschaft ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Eignung des Standortes im Rostocker Hafen zur Ansiedlung des Unternehmens Smulders?

Der Standort ist sehr gut geeignet und gehört bereits mit den jetzigen Gegebenheiten zu den am besten geeignetsten in Deutschland. Es sind jedoch Ertüchtigungen und Anpassungen insbesondere hinsichtlich der Tragfähigkeit der vorgesehenen Bauplätze, der vorhandenen Hallenkapazitäten sowie des seeseitigen Zugangs zum Werftstandort vorzunehmen

4. Wie bewertet die Landesregierung den Einfluss der möglichen Ansiedlung des Unternehmens Smulders im Rostocker Hafen in Bezug auf die militärische Sicherheit des Marinearsenals im Rostocker Hafen?
 - a) Wie bewertet die Landesregierung die Sicherheitsbedenken des BMVg?
 - b) Teilt die Landesregierung die Sicherheitsbedenken des BMVg?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Einschätzungen in Bezug auf die militärische Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Einrichtungen sind Aufgabe des Bundes. Die Landesregierung bewertet diese nicht.

Die Landesregierung sieht ihre Aufgabe darin, sich für die Ansiedlung einer in Deutschland bislang nicht vorhandenen Serienproduktion großer Offshore-Strukturen am Standort Rostock im Interesse der Sicherung der deutschen Energiewende sowie der Schaffung zukunfts-trächtiger Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen und daran mitzuwirken, dass gegebene Interessenkonflikte oder sachliche Hinderungsgründe bewältigt werden können.

5. Bis wann rechnet die Landesregierung mit einer verbindlichen Entscheidung der Bundesregierung in Bezug auf die Ansiedlung des Unternehmens Smulders im Rostocker Hafen?

Der vom BMVg benötigte Zeitraum für eine Entscheidung über die – gegebenenfalls zeitlich befristete – Freigabe von Flächen der Warnowwerft für eine Konverterplattformproduktion kann seitens der Landesregierung nicht eingeschätzt werden. Die Landesregierung strebt eine baldige Entscheidung an. Smulders und die Neptun Werft wollen ihr Konzept so schnell wie möglich umsetzen.

6. Inwiefern wirkt die Landesregierung gegenüber der Bundesregierung und gegenüber Smulders auf die Ansiedlung am Standort im Rostocker Hafen hin?

Sowohl die Ministerpräsidentin als auch der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit setzen sich bei dem Bundeskanzler sowie dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz und dem Bundesminister der Verteidigung nachdrücklich für die Konverterplattformproduktion in Rostock ein.